Vermischtes.

* Eine lustige Anekdote hört und liest man gern einmal; nichts aber ist lästiger, als in einer Gesellschaft Abends beim Bier oder Wein einem Anekdotenerzähler von Profession in die Hände zu fallen. Gegen diese unheimlichen Gesellen, die den harmlosesten Menschen durch ihre bis zur Unendlichkeit wiederholte Frage: „Kennen Sie die Geschichte von ..?" in einen Tiger verwandeln können, wendet sich F. Groß in einem launigen kleinen Artikel der „Lust. Bltr." Es heißt da: In neuerer Zeit haben einige hervorragende Aerzte als Mittel gegen chronisches Erzählen verhärteter Anekdoten die Taktik empfohlen, bei der entscheidenden witzigen oder witzig seinsollenden Stelle unverbrüchlich ernsthaft zu bleiben, keine Miene zu verziehen und endlich mit düsterer Feierlichkeit zu fragen: „Nun, und die Pointe?" Diese Frage soll auf heftige Anekdoten-Erzähler abschreckend wirken, ebenso wie ein verbindlicher Ausdruck mit trauernder Theilnahme. Besagte Maßregeln haben sich aber rasch abgenutzt. Ich erlaube mir, als ein neues, von mir vielfach erprobtes Mittel das von mir erfundene unpassende vorzeitige Lachen dringend zu empfehlen. Jemand beginnt zum Beispiel mit den Worten: „Ein Ungar kommt einmal nach Berlin" ... nun breche ich in ein homerisches Gelächter aus. Der Anekdotenerzähler stutzt, sieht mich verwundert an und fährt dann fort: „Also ein Ungar kommt einmal nach Berlin und begegnet einem Landsmann" ... hier folgt eine neue, verstärkte Lachsalve. In der Regel genügt Das, um die bösesten Absichten zu vereiteln. Selten ist ein drittes Lachen erforderlich. Zu Ende erzählt aber keiner, außer er kennt die Finte und will sie vereiteln. Wer mein Mittel besuchen will, muß sich nur sorgsam hüten, nicht etwa nach einer heiteren Wendung zu lachen, denn sonst verliert meine Heilmethode ihre Wirksamkeit. In Freundeskreisen hat das Mittel sich glänzend bewährt. Es liegen hundert Anerkennungsatteste darüber vor. Ich citirte nur eins aus der Feder eines Oberförsters in Ungarn, dem ich, von seiner Situation unterrichtet, meine Erfindung ebenfalls zur Verfügung stellte. „Empfangen Sie tausend Dank", schreibt der Wackere mir, „Sie haben eine Familie vom sicheren Untergange gerettet. Seit Jahren quälte mein Schwager uns jeden Abend mit Anekdoten, die theils alt, theils schlecht, theils beides zugleich waren. Alle Versuche unsererseits, dagegen anzukämpfen, blieben vergebens. Da griff ich in meiner Bedrängniß nach Ihrem Mittel. Schon nach zweimaliger Anwendung ist mein Schwager vollkommen geheilt. Gott segne Sie! Postskriptum: Würden Sie Ihr Mittel in Flaschen versenden, so würde ich natürlich ein Dutzend davon bestellen."

* Auch **Fortuna** ist zuweilen vernünftig! Dem Wiener k. k. allgemeinen Krankenhause fiel aus der jüngsten Ziehung der 1860er Staatsloose der Haupttreffer zu 300,000 fl. zu.

* Vor dem Schwurgericht in Gera wurde am Freitag und Sonnabend ein Fall verhandelt, der großes Interesse erregt hat. Im Jahre 1885 wurde in einem Dorfe bei Weimar ein Bauer durch drei Schüsse in seinem Schlafzimmer getödtet. Der Verdacht fiel auf den Knecht, die Schwiegermutter und die Frau des Ermordeten, die ihrerseits behaupteten, der Getödtete habe sich selbst das Leben genommen. Das Schwurgericht erkannte dieselben schuldig und der Knecht wurde zum Tode verurtheilt, indessen vom Großherzog zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt. Die inzwischen im Zuchthause verstorbene Schwiegermutter erklärte vor ihrem Tode ausdrücklich ihn für den Mörder. Eine abermalige Untersuchung der Sache führte indessen zur Wiederaufnahme der Verhandlung, die eben jetzt vor dem Schwurgericht stattgefunden und mit der Freisprechung des Angeklagten geendigt hat. Daß ein Mord stattgefunden hat, gilt auch jetzt als unzweifelhaft, obwohl nicht ausgeschlossen ist, daß der Betreffende in selbstmörderischer Absicht zwei Schüsse auf sich abgegeben hat. Nach der Ansicht der Sachverständigen ist es unzweifelhaft, daß der letzte wirklich tödtliche Schuß ein Mordschuß gewesen ist. Aber es konnte nicht festgestellt werden, ob nicht die Schwiegermutter diesen Schuß abgegeben hat. Die Betheiligung des Knechtes selbst erschien zweifelhaft und deshalb erfolgte jetzt seine Freisprechung.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Tratten auf New-York und alle anderen grösseren Bankplätze Nord-Amerikas.

Das hinter dem Techniker **Friedrich Lehmann** aus **Dresden** in Nr. 26 Seite 8 der Dresdner Nachrichten pro 1883 unterm 8. Januar 1883 erlassene **offene Strafvollstreckungsersuchen** und die in Nr. 55 Seite 8 desselben Blattes pro 1885 unterm 7. Februar 1885 erlassene **Steckbriefserneuerung** ist erledigt. V. E. 412/82.
Königshütte, den 4. April 1887.
Königliches Amtsgericht.

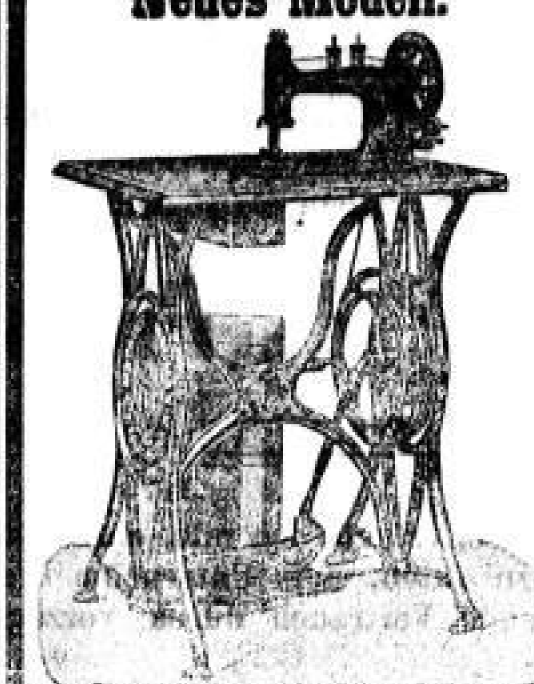
Marquardt'sche höhere Töchterschule.
mit Pensionat u. Selecta für konfirmirte Töchter, sowie Kindergärtnerinnen-Seminar u. Fröbel'schen Kindergarten für 3-6jährige Knaben u. Mädchen gebildeter Stände.
Dresden, Lindengasse 10, Struvestr.-Ecke.
Die **Ausstellung** der Schülerinnenarbeiten von der Osterprüfung bleibt geöffnet bis zur **Kindergärtnerinnenprüfung, Montag, 18. April,** und steht die Besichtigung Jedermann frei. Anmeldungen durch Dir. **Haberland,** Lindengasse 10.

Geschäfts-Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft des im vergangenen Jahre verstorbenen Bauunternehmers **Johann Richter** aus Chemnitz, zuletzt hier, käuflich an mich gebracht habe und unter meinem Namen fortsetzen werde. Indem ich versichere, daß ich alle mir zu übertragenden Arbeiten auf das Prompteste zur Ausführung bringen werde, gestatte ich mir hierdurch, mich allen P. T. Behörden und Privaten bei etwa vorkommenden Eisenbahn-, Straßen- oder Schleußenbauten, bei Anlage von Kanälen und Drainagen, überhaupt bei Tiefbauten aller Art angelegentlichst zu empfehlen.
Plauen bei Dresden, den 9. April 1887.
A. Stöber, Bauunternehmer.

Eröffn. Ende April. Schluß im October. **Bad Cudowa.** Preuß. Schlesien, im Heuscheuer Geb. 400 m über dem Meeresspiegel. Post- u. Telegraphen-Station. Retour- und Saisonbillets 45 Tage gültig bis Halbstadt.
Einzige **Arsen-Eisenquelle** Deutschlands. Bewährt seit dem Jahre 1621 gegen Blutarmuth, **Bleichsucht,** Dyspepsie, Neuralgien, Neurasthenie **Rückenmarkleiden,** (Lähmungen) **Herzkrankheiten,** Rheumatismus und **Frauenkrankheiten.** Vorzügliche Moor-, Stahl-, Gas-, Douche- und Dampfbäder. Electrotherapie, Massage, Milch- u. Molkenkuren. Trinkkuren, auch Versandt-Brunnen aller übrigen bewährten Quellen. Täglich Concerte, Reunions, Kinder- und Waldfeste, Künstler-Concerte, Theater rc. rc. Bade-Aerzte: Geh. San.-Rath Dr. G. Scholz, Dr. F. Jacob, Dr. G. Scholz. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst sofort
die Bade-Direction.

Geschäfts-Verlegung.
Am 1. April c. verlegte ich mein seit 6 Jahren bestehendes
Spielwaaren-Geschäft
bisher Scheffelstraße 25, nach
Schloßstraße 17, gegenüber dem Kgl. Schloß.
Ich bitte höflichst um die Fortsetzung des mir in so reichem Maße entgegengebrachten Wohlwollens. Ich werde Alles aufbieten, durch große Auswahl, aufmerksame Bedienung und billigste Preisstellung dasselbe zu erhalten und zu fördern.
Richard Zeumer.

Versteigerung. Freitag den 15. April, Vormittags von 10 Uhr an, gelangt Sebnitzerstraße 49 part., wegen Aufgabe der Tabak- und Cigarrenfabrik von Hauie,
ein größerer Posten Roh- und geschnittene Tabake, Cigarren und Utensilien, worunter 1 Schneidebank und 1 Balkenwaage
zur Versteigerung. **Bernhard Canzler,** Rathsauctionator und verpfl. Taxator.

Neues Modell.

Nähmaschinen-Lager
sämmtlicher bewährter Systeme für Familiengebrauch und Gewerbetreibende zu Fabrikpreisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. **Eigene Reparatur-Werkstätte.**
Haupt-Niederlage der Nähmaschinen-Fabrik vorm. Seidel & Naumann, Dresden.
Seidel & Naumann's anerkannt vorzügliche Nähmaschinen haben durch wesentlich praktischen Verbesserungen den leichtesten und geräuschlosesten Gang aller existirenden Nähmaschinen dieses Systems erreicht und gewähren somit die größte Haltbarkeit.
H. Niedenführ,
(früher Otto Fischer & Comp.)
13 Wallstraße 13.

C. H. Wunderling
empfiehlt
Kleiderstoffe
mit dazu passenden Besätzen für die Frühjahrs-Saison in unübertrefflicher Auswahl.
Preise ohne Vorschlag sehr billig.
(Specialität: Schwarze Cachemirs)
(sehr vortheilhaft).
Auf Wunsch übernehme die Anfertigung von **Damen-Costümen billigst.**
C. H. Wunderling,
Altmarkt 18, parterre und 1. Etage.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß Herr **Otto Lange** in Dresden infolge freundschaftlicher Uebereinkunft von der Verwaltung unserer General-Agentur zurückgetreten ist und wir an dessen Stelle den
Herrn Alwin Spiessbach
daselbst
zum Generalbevollmächtigten für das Königreich Sachsen ernannt haben, welcher in dieser Eigenschaft von der zuständigen Behörde in Pflicht genommen worden ist.
M.-Gladbach, den 1. April 1887.
Der General-Director
Thyssen.
Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung, halte ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen **Feuers-, Explosions-** und **Blitzschäden,** sowie von **Spiegelglasscheiben gegen Bruchschaden** bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft, zur Verabfolgung von Formularen und zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen gern bereit.
Alwin Spiessbach.
Das Bureau der General-Agentur ist von Wachsmannstraße 19 nach **Dresden-Neustadt, Kurfürstenstrasse 19** (nahe der Albertbrücke), verlegt.

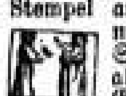
Königliches Bad Oeynhausen.
Haltestelle für sämmtliche Züge der Bahnlinien Berlin-Köln u. Löhne-Vienenburg. Saison vom 15. Mai bis 1. October. Thermalbäder vom 1. Mai ab. **Naturwarme, kohlensaure Thermalbäder; Soolbäder aus kräftigen Soolquellen; Soolinhalatorium; Douchen; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Orthopädisch-gymnastisches Institut.** Bewährt gegen Rückenmarksleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Anämie, Herzleiden rc. **Bade- und sonstige Einrichtungen ersten Ranges.** Amtliches Nachweisungs-Bureau für Wohnungen im Kurgarten. Prospekte gratis.
Königliche Bade-Verwaltung.

Geheime Leiden,
Folgen der **Onanie** und geschlechtl. Ausschweifungen, als: Gedächtnißschwäche, Haarausfall, Verdauungsstörungen, Kreuz- und Kopfbeschwerden, Husten, Brustschmerz, **Pollutionen,** männl. Unvermögen, Gesichtsausschlag, Bettnässen, fahles Aussehen rc. heile lt. 15jähr. Praxis b. s. 60 Lebensj. (über 3000 Erfolge). ☞ **Jedes frisch entstandene Geschlechtsleiden** heile mein in 5 Tagen, **Syphilis, Harnröhren-Ausflüsse, Geschwüre,** offene Beinschäden, Flechten, auch im **ältesten Falle** schnell und sicher.
☞ **Auswärt. Patienten** wollen sich briefl. an mich wenden.
M. Schütze, Dresden, **Humboldtstr. 1** (Ecke Annenstraße), von 10–1, 4–8, Sonntags nur von 10–1 Uhr.

P. P.
Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier, **Dresden-A., Pragerstrasse 43, II.** als
pract. Zahnarzt
niedergelassen habe und in die seit 26 Jahren bestehende Praxis meines Vaters eingetreten bin.
Meine bisherige Thätigkeit als Assistent erster deutscher und amerikanischer Zahnärzte gestattet mir, für volle Befriedigung der Ansprüche meiner geehrten Patienten auf zahnärztlichem wie zahntechnischem Gebiete jede Garantie zu übernehmen.
Indem ich das mir entgegen gebrachte Vertrauen durch strenge Solidität mir dauernd zu erhalten bemüht sein werde, bitte ich im Bedarfsfalle um geneigte Berücksichtigung und zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung
Zahnarzt Kuzzer jun.,
zuletzt 1. Assistenzarzt von Hofrath Dr. **Telschow,** Kais. Königl. Preuß. Hof-Zahnarzt.
Dresden, Pragerstraße 43, II.,
im April 1887.
Für das mir während meiner 26jährigen Wirksamkeit in so reichem Maße entgegen gebrachte Vertrauen an dieser Stelle meinen ergebenen Dank aussprechend, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zukunft bewahren und auf meinen Sohn gütigst mitübertragen zu wollen. Mit dem Ersuchen, von meiner Wohnungsveränderung gef. Notiz zu nehmen, verbleibe ich
hochachtungsvollst
Albin Kuzzer,
Dresden, Pragerstr. 43, II.,
früher Ferdinandsplatz 1.

Die 1848 gegründete
Kochlehr-Anstalt von Edm. Wels
in Dresden, gr. Plauenschestr. 14, 1.,
empfiehlt sich den geehrten Damen gebildeter Stände zu gründlichem Unterricht im Kochen und Backen, sowie späterhin zum Einlegen der Früchte rc., mit oder ohne Pension. Alles Nähere bei Frau **verw. Wels** ebendaselbst. Auch sind daselbst die beliebten **Koch-** und **Einlegebücher** zu haben.

Mehrere gute dänische Arbeitspferde
stehen zu verkaufen
Martin Lutherstraße 7.
R. Stenzel.

Lampert's Heil- und Zug-Pflaster
(bestes Magen-Pflaster. Stempel amtlich geprüft) benimmt auf d. Stelle Schmerzen u. Hitze aller Beulen und Eiterungen.

Vordeponirt, trefflich anzuwenden bei **Bräune, Husten, Reißen, Kreuz- u. Gelenkschmerz,** verhütet **wildes Fleisch** u. Entzündungen. Tausendfach bewährt bei erfrorenen Gliedern, bösen Fingern und Frostbeulen, bestes Magenpflaster. Eine Probe gemacht, überzeugt, daß Besserung sogleich eintritt. Nur echt mit obigem Stempel in Schachteln zu **25** Pfennigen zu beziehen durch sämmtliche **Apotheken** in Dresden und Umgegend.

Gartenmöbel
in
Schmiedeeisen,
Gusseisen,
Holz
Preise sehr niedrig.
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 6 u. 7

Pferde-Verkauf.
Meine beiden braunen **Wagenpferde** (Carossier) Wallachen, 7 Jahre alt, 1,70 hoch, gute Gänger, zuverlässige Zieher und in jeder Hinsicht fehlerfrei, beabsichtige ich wegen Aufgabe des Geschirres für den billigen Preis von 2500 M. zu verkaufen.
Wilhelm Kollrepp.
Dresden-N., Glacisstraße Nr. 16.

Hochstämmige Rosen
in schönsten Sorten mit kräftigen Kronen u. guten Wurzeln, desgl. niedrige, gleich der Erde veredelte Remontant- u. Theerosen, Trauerrosen, Epheu rc. empfiehlt **H. Lange,** Blasewitzerstraße 20.

Mariage.
Ein j. Beamter sucht hierdurch die Bekanntsch. eines gebildeten, vermögenden Mädchens im Alt. r bis zu 24 J. Gef. Offrt. unter **C. S. 100** postlag. Schandau.

Ein gut erh. Kinderwagen bill. zu verk. Amalienstr. 25, 2.